



19.10.2021 09:45:41 AWP 0342  
Schweiz / 3003 (AWP)  
Energie, Politik

## Bundesinitiative "**Vorbild Energie und Klima**" in der zweiten Runde

Bern (awp/sda) - Die Bundesrätinnen Simonetta Sommaruga und Viola Amherd haben in Thun die zweite Phase der Initiative "**Vorbild Energie und Klima**" gestartet. Die zivile Bundesverwaltung, das VBS sowie 13 Unternehmen verpflichten sich mit einer Erklärung, ihre Energieeffizienz weiter zu steigern.

Für diese zweite Phase der Initiative haben sich mit Postfinance, Postauto, SRG, Flughafen Zürich und Ruag fünf weitere Unternehmen der Initiative angeschlossen, wie das Bundesamt für Energie BFE am Dienstag mitteilte.

Die Unternehmen verpflichten sich mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung, bis 2030 ihre Energieeffizienz weiter zu steigern und den Umstieg auf erneuerbare Energien auszubauen.

Sie werden 15 Massnahmen unter anderem in den Bereichen Management und Betrieb umsetzen. So soll der Anteil an erneuerbarem Strom bei allen bis spätestens 2026 auf 100 Prozent steigen. Die Akteure gehen als Vorbild voran und zeigten, wie mit praxistauglichen Mitteln, das Ziel einer klimaneutralen Schweiz erreicht werden könne, heisst es in der Mitteilung.

### Klimaverträgliche Finanzflüsse

Nach der ersten Phase von 2013 bis 2020 werden neu auch Investitionsentscheide bei den Finanzen in die Erklärung aufgenommen. "Die Investitionsentscheide von heute sind mitentscheidend, wie viele Treibhausgase in Zukunft emittiert werden", schreibt das BFE.

Die Initiative ist eine Massnahme des Bundes im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050. Die Unternehmen sollen damit einen Beitrag zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens von 2015 leisten.

Das Abkommen hat zum Ziel, die weltweite Klimaerwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen und einen maximalen Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius anzustreben.

Vom 31. Oktober bis am 12. November findet in Glasgow in Schottland die fünfte Uno-Konferenz zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens statt. Umweltministerin Sommaruga und Bundespräsident Guy Parmelin werden an dem Anlass die Schweiz vertreten.